

Im Projekt „Dual Breeding“ spielt die Tiergesundheit eine zentrale Rolle. Sie ist das Schlüsselinstrument zur Erreichung eines gesünderen, krankheitsresistenten und produktiven Grauviehs.

## Mehr Tierwohl für das Grauvieh und den Verbraucher

Wenngleich mittlerweile vieles zum Thema Tierwohl publiziert wurde, so sind doch noch zahlreiche Fragen unbeantwortet. Allzu oft ist die Diskussion um das Thema eher emotional als wissenschaftlich geführt. Glücklicherweise haben es die Grauviehzüchter verstanden das Thema sachlich mit den interessierten Verbrauchern zu besprechen. Die Alping der Tiere ist dabei die beste Visitenkarte für das Grauvieh und hat der Rasse viel Vertrauen im Hinblick auf Gesundheit und Tierwohl erbracht. Nichts desto trotz ist es das Ziel des Nationalen Verbandes der Grauviehzüchter das Tierwohl weiter anzuheben. Dieses Ziel ist Teil des Projekts "Dual Breeding", das von den Mitgliedern der italienischen Doppelnutzungsrinderrassen unter der Untermaßnahme 10.2 des Projekts PSRN 2014-2020 entwickelt wurde. Dadurch soll die biologische Vielfalt geschützt und gleichzeitig den Züchtern die Möglichkeit gegeben werden, ihre Landschaft weiterhin mit gesunden, produktiven und standortangepassten Tieren bewirtschaften zu können. In anderen bereits zum Thema veröffentlichten Artikeln (z.B. im *Allevatori Top*) haben wir über die neuen Phänotypen, an denen der Zuchtverband arbeitet sowie die Auswahlaktivitäten zur Eindämmung der Blutsverwandtschaft berichtet. Einen weiteren wichtigen Arbeitsbereich stellt das Tierwohl dar. Im Rahmen der laufenden Forschungsarbeiten, an denen auch Prof. Matthias Gauly von der Freien Universität Bozen beteiligt ist, wird an der Definition einer Reihe von auf dem Hof erfassbaren Tiergesundheitsindikatoren gearbeitet. Mit deren Hilfe sollen Zuchtprogramme unter Einbindung von Merkmalen der Krankheitsresistenz bei Zweinutzungsrinderrassen entwickelt werden. Die Einbindung solcher Merkmale kann nicht nur den wirtschaftlichen Erfolg der Milchwirtschaft steigern, sondern auch dazu beitragen, die Erwartungen der Verbraucher zu erfüllen. Die Verbraucher möchten Produkte von gesunden Tieren, hohe Tierwohlstandards sowie eine Reduktion des Medikamenteneinsatzes. Im Mittelpunkt steht u.a. die Bekämpfung der Antibiotikaresistenzen bei Nutztieren. Bei der Entwicklung eines praxisnahen Verfahrens zur Datenerhebung stützt sich die Arbeitsgruppe von Prof. Gauly auf ihre internationalen Erfahrungen und schlägt u.a. vor, das vom International Committee for Animal Recording (ICAR Central health key) erarbeitete Klassifizierungssystem für die Erhebung von Tierdiagnosen anzuwenden.

Dieses System besteht derzeit aus einem Diagnoseschlüssel mit acht Hauptdiagnosegruppen:

1 = Organkrankheiten

2 = Fortpflanzungsstörungen des weiblichen Rindes

3 = Fortpflanzungsstörungen des männlichen Rindes

4 = Infektionskrankheiten und andere durch Fremdorganismen verursachte Krankheiten mit Ausnahme von Infektionen am Euter und den Klauen

5 = Parasitosen

6 = Stoffwechselstörungen und Mangelkrankheiten

7 = Vergiftungen

8 = Verhaltensstörungen und sonstige Diagnosen

Zusätzlich werden die im Betrieb durchgeführten Managementmaßnahmen im Bereich der Prävention und Tiergesundheit aufgeführt (z.B. Impfungen). Die Anwendung eines einheitlichen Schemas ermöglicht eine einheitliche Datenerfassung, was die Voraussetzung der Nutzung der Daten für züchterische und betriebliche Maßnahmen ist. Neben dem aufgeführten Diagnoseschlüssel können auch weitere Indikatoren als Maßstab für die Bestimmung des Tierwohl genutzt werden (siehe Tabelle 2). Zusammengefasst ist das Ziel des Projektes die Tiergesundheit und damit das Tierwohl auf Betriebsebene zu verbessern und es dadurch zu ermöglichen, dass das Grauvieh gesünder, effizienter und produktiver wird und somit den Ansprüchen der Verbraucher gerecht wird.

Neben der Tiergesundheit sind auch Umweltfragen, wie die Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks, ein zunehmend wichtigeres Thema. Die Berücksichtigung dieser Faktoren ist zur Sicherung einer zukunftsfähigen tierischen Erzeugung unbedingt notwendig. Auch die Rasse Grauvieh muss sich deshalb dieses Themas annehmen.

**Tabelle 1**

Für die Zucht empfohlene Tiergesundheitsindikatoren - die Diagnosen müssen vom Tierarzt unter Verwendung von Diagnoseschlüsseln erfasst werden und können dann in Zuchtprogramme einfließen.

Kälberkrankheiten	Eutererkrankungen	Erkrankungen des Reproduktionsapparats
Angeborene Herzfehler	Euterödem	Anöstrie /Azyklie
Lungenentzündung	Mastitis	Ovarialzysten
Darmentzündung	Oxytocin-Mangel	Schwerg Geburt
Kryptosporidiosis	Zitzenstenose	Gebärmuttervorfall
Nabelentzündung		Verletzungen nach der Geburt
Nabelbruch		Nachgeburtsverhalten
		Metritis / Endometritis
		Abort/Verkalbung
		Männliche Erkrankungen
Pathologien des Bewegungsapparates	Stoffwechselerkrankungen	Parasitenbefall
Trauma	Azidose	Zeckenbefall
Lahmheit	Ketose	Räudemilbenbefall
Gelenkentzündung	Milchfieber	Fliegenbefall
Laminitis-Komplex	Tetanie	Dermatophytose
Dermatitis digitalis		Kokzidiose
Klauenfäule		Distomatose
Zwischenklauephlegmone		Lungen- / Darm-Strongylose
Limax		
Pathologien des Verdauungssystems	Erkrankungen der Atemwege	Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems
Entzündung von Maul und Rachenhöhle	Bronchienentzündung	Myocarditis
Ausbleiben der Pansenmotorik	Bronchopneumonie	Herzbeutelentzündung
Pansentympanie	Brustfellentzündung	Venenentzündung
Labmagenverlagerung	Lungenentzündung	Blutungen
Vormagenerkrankung		Hämatom
Darmentzündung		
Darmverschluss		

Kolik		
Bauchfellentzündung		
Fremdkörpererkrankung		
Erkrankungen der Harnwege/ des Harnsystems	Pathologien des Integumentalsapparats	Mangelkrankheiten
Harnsteinbildung	Abszess	Vitamin A
Nierenentzündung	Dermatitis	Vitamin E / Selen
Harnblasenentzündung	Infizierte Wunde	B-Vitamine
	Papillomatose	Kobalt
	Parakeratose	Kupfer
		Phosphor
Störungen der Sinnesorgane und des ZNS	Andere Pathologien	Bestandsmaßnahmen/Sonstige
Keratokonjunktivitis	Erbkrankheiten	Impfung
Postpartale Parese/Lähmung	Missbildungen	Mastitisprophylaxe

**Tabelle 2**

Übersicht über weitere Merkmale, die als Tiergesundheitsindikatoren züchterisch genutzt werden können

Eigenschaftskomplex	Eigenschaft	Zu erkennen durch/ Zu Erheben durch	Wann ist die Messung durchzuführen?
Veterinärdiagnostik/Tierärztliche Diagnosen, Medikamenteneinsatz	Siehe das Diagramm der Indikatoren in Tab.1.	Tierarzt	Kontinuierlich
Euterindikatoren	Stärke des vorderen Ansatzes des Euters, Höhe des hinteren Ansatzes des Euters, Tiefe des Euters, Position und Länge der Zitzen, Durchmesser der Zitzen, Euteraufhängung, Gleichgewicht des Euters und Vorhandensein von überzähligen Zitzen.	Züchter, Züchterverbände	Kontinuierlich
Milchbestandteile (MLP) und Melkbarkeit	Melkgeschwindigkeit, Fett- und Proteinkonzentration, somatische Zellzahl und elektrische Leitfähigkeit	MLP (auch mit Mid-Infrared Spectroscopy)	Kontinuierlich
Fruchtbarkeit	Alter bei der ersten Besamung, Besamungsindex, Rastzeit (Tage), Aborte, Kalbeverlauf, interne Beckengröße	Züchter, Züchterverbände	Kontinuierlich
Stoffwechsel	Konzentration von Fett und Protein, Fett-Protein-Verhältnis, Ketonkörper	MLP	Regelmäßig
Bewegungsapparat	Größe der Klaue, Härte der Klaue, Klauenerkrankungen	Züchter, Klauenpfleger	Regelmäßig während der

	(nach ICAR ATLAS DER KLAUENGESUNDHEIT)		Klauenpflege
--	---	--	--------------

Übersetzung aus dem Italienischen: Erica De Monte.